

Rumänien: Kirchliche Hospizarbeit und Palliativpflege für bedürftige Erwachsene und Kinder

In Rumänien können Menschen, die schwer an Krebs oder anderen lebensverkürzenden Krankheiten leiden, oft nur oberflächlich behandelt werden. Schmerztherapeutische Maßnahmen sind teuer und daher selten. Hoffungslose Fälle werden oft nach Hause entlassen, wo die Familie die Betreuung übernehmen muss. Die Angehörigen kennen in der Regel nicht die nötigen Pflegetechniken und sind mit psychischen Belastungen konfrontiert, die sie allein nur schwer bewältigen können.



Fotos: Carl-Wolff-Heim



Das Kinder- und Erwachsenen-Hospiz „Dr. Carl Wolff“ der Evangelisch-Lutherischen Kirche A.B. in Hermannstadt nimmt Menschen jeden Alters auf, die unheilbar erkrankt sind und deren Lebenserwartung nur noch wenige Tage oder Wochen beträgt. Pro Jahr finden hier ca. 300 erwachsene Patient*innen und 70 Kinder die angemessene Betreuung. Neben der medizinischen Palliativbehandlung kümmert sich ein ausgebildetes Pflegeteam besonders um die seelischen Bedürfnisse und zieht dabei die Angehörigen intensiv in den Alltag des Hospizes ein. Die Mitarbeitenden bieten konfessionsübergreifende Seelsorge an und unterstützen die Angehörigen auch bei der Bewältigung organisatorischer Aufgaben.

Außerhalb des Hospizes beraten die Ärztinnen und Ärzte etwa 150 Schwerstkranke pro Jahr, die daheim von ihren Familien betreut werden. Schwerpunkte der Beratung sind die Schmerztherapie und die kompetente Beurteilung von Symptomen, die eine rechtzeitige Einweisung ins Hospiz gewährleisten. Bei ihren Hausbesuchen gehen die Ärzt*innen auch auf die besonderen psychischen Herausforderungen für Sterbende und Angehörige ein.

Spendenkonto

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Bank für Kirche und Diakonie

Verwendung: "KhK - CWOLFF"